

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 14. Juni 2021 / Lundi après-midi, 14 juin 2021

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

40 2020.BVD.2203 Kreditgeschäft GR

Münchenbuchsee, Buechlimatt, Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (SVSA). Verpflichtungskredit für die Projektierung und Ausschreibung

40 2020.BVD.2203 Affaire de crédit GC

Münchenbuchsee, Buechlimatt, Office de la circulation routière et de la navigation (OCRN). Crédit d'engagement pour l'étude de projet et l'appel d'offres

Le président. Nous passons à présent au point numéro 40 de l'ordre du jour. Il s'agit d'une affaire de crédit soumise au référendum financier facultatif. Le débat est libre. Je laisse d'abord la parole à M. le député Marti, ensuite, je laisserai la parole au dépositaire des propositions d'amendement, « Antrag » Alberucci (glp), Aebi (SVP), Vanoni (Verts) et Dumermuth (PS) ainsi qu'à M. le député Marti pour la commission.

Antrag Alberucci, Ostermundigen (glp) / Aebi, Hellsau (SVP) / Vanoni, Zollikofen (Grüne) / Dumermuth, Thun (SP)

Zustimmung mit folgender Auflage:

Die Planung ist auf die veränderte Situation aufgrund der Corona-Pandemie anzupassen. Die angespannte finanzielle Situation des Kantons und die höhere Akzeptanz von Homeoffice-Möglichkeiten sind zu berücksichtigen.

Proposition Alberucci, Ostermundigen (pvl) / Aebi, Hellsau (UDC) / Vanoni, Zollikofen (Les Verts) / Dumermuth, Thun (PS)

Approbation aux conditions suivantes :

La planification doit être adaptée au changement de situation dû à la pandémie de coronavirus. La situation financière tendue du canton et les possibilités de télétravail de mieux en mieux acceptées doivent être prises en compte.

Antrag BaK (Marti, Kallnach)

Zustimmung mit folgenden Auflagen:

Ergänzung von Ziffer 1 des Entwurfs des Grossratsbeschlusses mit einem zweiten Absatz:

«Der Beschluss tritt nur unter der Bedingung in Kraft, dass die anschliessende Finanzierung des Neubauvorhabens im Rahmen der Investitionspriorisierung gesichert ist.»

Proposition CIAT (Marti, Kallnach)

Approbation aux conditions suivantes :

Un second paragraphe sera ajouté au chiffre 1 du projet d'arrêté du Grand Conseil :

« L'arrêté entre en vigueur uniquement à la condition que le financement de la construction du nouveau bâtiment soit garanti dans le cadre de la priorisation des investissements. »

Willy Marti, Kallnach (SVP), BaK-Sprecher. Den BaK-Antrag zum Projektierungskredit haben wir wohl wissend gemacht: «Der Beschluss tritt nur unter der Bedingung in Kraft, dass die anschließende Finanzierung des Neubauvorhabens im Rahmen der Investitionspriorisierung gesichert ist.» Dies ist eigentlich nicht neu in dieser Geschichte zu diesem Neubau. Ich erinnere: Im Jahr 2019 wurden die Geschäfte Baurechtsvertrag und Wettbewerb auf Antrag der BaK, der eine Priorisierungsliste der anstehenden Investitionen verlangte, verschoben. Wir haben danach im Jahr 2020 im Grossen Rat einen gleichen Antrag, der von einzelnen Ratsmitgliedern kam, abgelehnt und den beiden Krediten zugestimmt, im Wissen um die Dringlichkeit des Geschäfts. Wir haben zugestimmt, obwohl wir diese Liste erwartet hätten. Wir warten immer noch. Die Liste – das ist das Letzte, das ich gehört habe – soll Ende Juni vorliegen. Damit wir das Geschäft trotzdem behandeln können und nicht über einen von der SiK einmal beantragten Rückweisungsantrag diskutieren müssen, haben wir diesen Antrag gestellt. Die BaK anerkennt damit die Dringlichkeit, will aber nicht, dass dem Kredit zugestimmt wird und eine Projektierung und Ausschreibung gestartet wird, wenn die Realisierung allenfalls um Jahre nach hinten verschoben werden sollte. Die BaK steht hinter diesem Antrag und bittet um Zustimmung.

Le président. Pour la deuxième proposition d'amendement, je laisse la parole à M. le député Alberucci.

Luca Alberucci, Ostermundigen (glp), Antragsteller, Fraktionssprecher. Ich erlaube mir, die Fraktionsmeinung kundzutun und gleichzeitig auch den Antrag zu stellen. Wir sind der Meinung, dass es ein Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (SVSA) braucht. Alle hier in diesem Saal sind sicher Kundinnen und Kunden. Wir sind der Meinung, dass der Standort am Schermenweg, den wir jetzt haben, schon bald «end of life» ist, dass er in ein paar Jahren nicht mehr zumutbar ist und dass es dort eine Neuerung braucht. Wir sind aber auch der Meinung, dass der Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf besser gebraucht werden kann, sprich, dass der jetzige Standort am Schermenweg mit einer neuen Lösung ersetzt werden muss, die nicht mehr dort ist. Es braucht also einen neuen Standort, eine neue Lösung für das SVSA, und diese ist jetzt in Münchenbuchsee angedacht. Die ideale Lösung sähe aus unserer Sicht so aus, dass wir eine dezentrale Leistungserbringung haben, dass quasi diejenigen, welche die Fahrzeuge prüfen, zu den Mechanikern gehen – dezentral –, und nicht die Mechaniker zu denjenigen, welche die Fahrzeuge prüfen. Oder wer beispielsweise eine Theorieprüfung macht, soll inskünftig nicht nach Münchenbuchsee gehen müssen, sondern beispielsweise in der Agglomeration an verschiedenen Standorten die Theorieprüfung machen können. Oder eine ideale Lösung sähe auch so aus, dass man sparsam – gerade jetzt, nach Corona – mit Büroräumlichkeiten umgeht, dass man beispielsweise – wie ich, als ich heute Morgen eine Anfrage zu einem Schifffahrtsausweis stellte – mit einer Person telefoniert. Ich nehme an, dass diese Person zentral am Schermenweg sass. Inskünftig könnte diese Person auch im Homeoffice sein, zum Beispiel zu 50 Prozent. Dies würde Platz und auch ökonomische Ressourcen für den Kanton sparen, und es wäre auch arbeitgeberinnen- und arbeitgeberfreundlich, wenn man solche Lösungen möglich machen würde. Wenn man eine solche Dezentralität und einen solchen sparsamen Umgang mit Ressourcen und Platz bei der Projektierung berücksichtigen würde, würde man gleichzeitig auch die Finanzen schonen.

In diesem Sinn sind wir für eine Projektierung, wir sind für das SVSA. Wir möchten mit diesem Antrag aber anregen, dass man die Situation – die knappe Situation finanzieller Art nach Corona und auch die Situation, was die Akzeptanz von neuen Arbeitsformen betrifft – berücksichtigt, und haben entsprechend einen Antrag gestellt. Der Antrag kommt jetzt genau richtig: So kann man während der Projektierung berücksichtigen – wir stimmen ja hier über die Projektierung ab –, dass man vielleicht etwas weniger Land verbraucht, ein bisschen sparsamer damit umgeht und vielleicht etwas mehr Dezentralität – der Staat geht zu den Bürgern und zu den Bürgerinnen, und nicht die Bürgerinnen zum Staat – bewirkt ... dass man solche Ansätze verfolgt. Also: Nehmen Sie den Antrag bitte an. Dieser richtet sich nicht gegen das SVSA und auch nicht gegen den Standort Münchenbuchsee, sondern er erzwingt und erhofft sich zu erwirken, dass man dort eine gewisse Änderung oder ein

gewisses Bewusstsein in der Planung einbindet. Nehmen Sie diesen Antrag bitte an. Wenn Sie diesen Antrag annehmen, wird die glp auch dem Gesamtkredit zustimmen.

Willy Marti, Kallnach (SVP), BaK-Sprecher. Wir haben in der BaK eigentlich den genau gleichen Wortlaut als Rückweisungsantrag behandelt. Das kam ja zuerst als Rückweisungsantrag von Kollege Alberucci. Er wurde dann personell aufdotiert, und schlussendlich kommt er nun mit dieser Zustimmung mit Auflagen, was eine weitere Aufstockung ist. Zweifellos haben wir in der BaK nur über den Rückweisungsantrag verhandelt. Dieser wurde ohne grosse Diskussion abgelehnt, deutlich abgelehnt, sicher auch im Wissen, dass der Baurechtszins eigentlich läuft und dass der Wettbewerb läuft. Auch der Wettbewerb läuft. Die Ergebnisse sind im November zu erwarten. Deshalb hatten wir einfach das Gefühl, dass wir nicht wieder neu anfangen können. Jetzt ist es keine Rückweisung mehr, sondern einfach eine Auflage, die das Gleiche fordert.

Ich möchte diesbezüglich doch noch Folgendes zu bedenken geben: «Die Planung ist auf die veränderte Situation aufgrund der Corona-Pandemie anzupassen.» Diesbezüglich verweise ich auf das Wettbewerbsprogramm. Bei den aufgeführten Kriterien – es waren 37 Seiten Forderungen – steht: «Die Raumzuteilung, sowohl innerhalb wie zwischen den Abteilungen, muss in der Zeit allfälliger Veränderungen den Nutzerbedürfnissen angepasst werden können.» Eine solche Veränderung war Corona vielleicht, aber dem wurde wohlwissend wirklich schon vorher Rechnung getragen. Dies ist im Wettbewerbsprogramm enthalten. Die Idee soll dort eigentlich sein, dass für ca. 20 Vollzeitstellen nur etwa 12 Arbeitsplätze vor Ort geschaffen werden sollen. Damit ist die Homeoffice-Möglichkeit meiner Meinung nach schon ein wenig berücksichtigt. Am Arbeitsplatz können auch nicht mehr Bilder vom Götlikind oder von den Ferien am Strand aufgehängt werden. Es gibt keine persönlichen Arbeitsplätze mehr.

Zur aufgeführten, uns allen bekannten finanziell angespannten Situation des Kantons verweise ich auf die Antwort der BVD auf meine in der Vorbereitung dieses Geschäfts gestellte Frage: «Auch wenn die kalkulatorischen Mietkosten steigen sollten, kann das SVSA durch die eigene Ertragskraft und durch effiziente Betriebsabläufe im Neubau diese Kosten voraussichtlich ohne Gebührenerhöhung auffangen.» Die Kosten werden also mit dem Betrieb getragen. Wir haben mit den gesprochenen Krediten für den Baurechtszins und den Wettbewerb die Dringlichkeit gesehen, und daran hat sich, glaube ich, nichts geändert. Wie gesagt: Die BaK hat den ursprünglichen Rückweisungsantrag abgelehnt. Die Zustimmung mit Auflage haben wir nicht behandelt. Ich glaube aber, dass diese Auflagen mit den Zitierungen, die ich aufgebracht habe, eigentlich erfüllt sind. Man kann diese Auflagen ablehnen.

Le président. La parole est aux groupes. – Personne n'est inscrit. – Je laisse donc le micro à M. le conseiller d'Etat Neuhaus.

Christoph Neuhaus, BVD-Direktor. Sie befassen sich jetzt zum dritten Mal mit einer Vorlage zum neuen Strassenverkehrsamtzentrum in Münchenbuchsee. Vor gut zwei Jahren haben Sie die Standortsicherung und den beantragten Wettbewerbskredit an den Regierungsrat zurückgewiesen, dies mit der Auflage, die Finanzierbarkeit mit den notwendigen Investitionen mit Blick auf die Finanzierungslücke in der Investitionsplanung zu klären. Die Notwendigkeit an und für sich – daran erinnere ich mich noch gut – war unbestritten. Ein Jahr später haben Sie den Kredit entsprechend bewilligt. Danach ging der Dialog zwischen dem Grossen Rat und der Regierung zur Finanzierung der Investitionsspitzen los. Heute bitten wir Sie um die Zustimmung zum Projektierungskredit für den notwendigen Neubau. Ich muss Ihnen gestehen, geschätzte Frauen und Männer: Ich habe ein Déjà-vu. Erneut steht nicht die Notwendigkeit eines Neubaus im Mittelpunkt, sondern seine Finanzierung. Es wurde richtig gesagt: Im Wankdorf war das SVSA am Rande der Stadt, jetzt ist es mittendrin. Dies ist einerseits ein Entwicklungsschwerpunkt, und auf der anderen Seite ist der Bund, das Bundesamt für Strassen (ASTRA), an der Planung des Bypasses Bern-Ost. Dabei will man schauen, dass man im Ostring den Knüppel – diese Staus – auflösen kann. Dies würde entsprechend heissen, dass man die ganze Auffahrt/Abfahrt im Wankdorf baulich anpassen würde. Vor diesem Hintergrund muss das SVSA über kurz oder lang weg.

Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich bin mir bewusst, dass es eine Priorisierung der Hochbauinvestitionen braucht. Wir haben in der BVD im vergangenen Jahr, gegen Ende des letzten Jahres, die Arbeit dazu angestossen und wesentlich geführt. Dieses Thema nimmt der Regierungsrat sehr ernst. Die Realisierung der anstehenden Hochbauprojekte ist weit fortgeschritten. Wir werden dies – wie ich dies auch schon gesagt habe – noch diesen Monaten mit den interessierten Kommissionen besprechen. Im Vorschlag des Regierungsrates hat das SVSA wie ursprünglich geplant Platz. Zu gross wären die baulichen Ausstiegskosten. Wir würden die städtebauliche Weiterentwicklung des gesamten Schermenareals im Wankdorf gefährden, und dann müsste man die Zinsen für den Baurechtsvertrag, den man schon abgeschlossen hat, bezahlen. Aber – diesbezüglich hat die BaK recht –: Ganz entschieden ist noch nichts.

Damit komme ich zur Auflage der BaK und zu Grossrat Marti. Ich bin froh um die Auflage der BaK und empfehle Ihnen die Annahme. Der Beschluss soll nur unter der Bedingung in Kraft treten, dass die anschliessende Finanzierung des Neubauvorhabens im Rahmen der laufenden Priorisierung der Investitionen auch gesichert ist. Falls dies nicht der Fall ist, müssen wir sowieso grundlegend über die Bücher. Sie werden sich nun sagen: «Aber dann warten wir wohl mit diesem Beschluss lieber bis nach der Priorisierung und verschieben dies.» Sie können grundsätzlich alles tun. Das wäre aber ineffizient, und v. a. würde es wahrscheinlich auch den Projektwettbewerb, der gerade am Laufen ist, nicht befruchten. Wenn ich in diesem Projektwettbewerb wäre und das Projekt geschoben würde, würde ich erschrecken und sagen: «Ui, da mache ich wohl nicht mehr gross mit.» Wenn man die Projektierung nahtlos an den laufenden Wettbewerb anschliessen lassen will, muss man das vorliegende Geschäft heute bewilligen, weil wir ein fakultatives Referendum haben, das zu laufen beginnt, nachdem der Beschluss passiert ist. Dies dauert nachher bis Ende Jahr, dann läuft die Referendumsfrist ab. Ende Jahr haben wir auch den Priorisierungsprozess abgeschlossen und Ende Jahr wissen wir, ob das Ganze zu zahlen ist.

Zum Antrag Alberucci, Aebi, Vanoni und Dumermuth: Der Antrag Alberucci bindet die Zustimmung zum Geschäft an die Auflage, dass wir in der Planung der Corona-Situation – konkret der angespannten finanziellen Situation – mit den Möglichkeiten von Homeoffice Rechnung tragen. Auch hier, wenn ich dies so lese, kann ich sagen, dass wir grundsätzlich zusagen – aber eben, nur grundsätzlich. Auf die Projektierung des SVSA hat die Auflage nämlich nicht wirklich Einfluss, und deshalb können wir im Augenblick noch keine konkreten Massnahmen nennen, wobei klar ist, dass wir dies hineinnehmen werden. Man hat bereits beim Wettbewerb geschaut, dass ein langfristig nutzbarer, flexibler und funktionaler Neubau entsteht. Er soll und muss Änderungen der Rahmenbedingungen, sei dies im Prüfwesen oder bei der Nutzung der Räumlichkeiten durch die Mitarbeitenden, zulassen. Nur dies ist wirtschaftlich und in unserem eigenen Interesse. In einer solchen Projektierung suchen wir standardmässig nach Optimierungsmöglichkeiten. In Zeiten angespannter Finanzen gewinnt so etwas noch mehr Bedeutung. Ich sehe aber, was die Anliegen von Herrn Alberucci betrifft – er hat dies erklärt –, ehrlich gesagt kein grosses Potenzial, weil die Tätigkeiten der Strassenverkehrsamtsmitarbeitenden heute zu einem grossen Teil ortsgebunden sind und nicht einfach im Homeoffice durchgeführt werden können. Wenn wir heute am Schermenweg schauen, wenn wir das neue Projekt in Münchenbuchsee anschauen, sieht der Neubau bereits eine deutliche Reduktion der Verwaltungsflächen vor. Wenn Sie heute jemanden anrufen und mit jemandem sprechen, können Sie nicht sicher sein, wo diese Person ist. Es ist aber sicher, dass man Fahrzeuge periodisch prüfen muss, unabhängig davon, wie weit und wie viel sie gefahren werden. 700'000 Handänderungen gibt es im SVSA pro Jahr. Das ist eine rechte Masse, und die Auswirkungen von Corona auf den Staatshaushalt kennen wir noch nicht abschliessend. Wir wissen auch nicht genau, was weiter passiert. Aber wir wissen eines sicher: Jede Verzögerung des Projekts verursacht Mehrkosten, «sunk costs». Es gibt Mehrkosten in der Projektorganisation für den laufenden Baurechtszins, für zusätzliche Unterhaltskosten, für Mieten. Die Miete für den Lastwagenprüfstand an der Milchstrasse – so heisst sie, glaube ich – ist nicht ganz günstig. Dies sind alles Argumente für einen zügigen Projektfortschritt. Genau dies haben wir vor.

Geschätzte Grossrätinnen und Grossräte, ich bitte Sie um Zustimmung zum Projektierungskredit für das neue SVSA, inklusive der Auflage der BaK. Wenn es dann dringendst und absolut nötig wäre

und wenn Sie finden, der Antrag Alberucci sei zusätzlich auch noch nötig, könnten Sie dort eventuell auch noch Ja sagen.

Le président. Bien, nous allons voter sur le point numéro 40 de l'ordre du jour. Nous allons d'abord voter sur les propositions d'amendement : les député-e-s qui acceptent la proposition Alberucci, Aebi, Vanoni, Dumermuth votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.BVD.2203

Antrag Alberucci / Aebi / Vanoni / Dumermuth
Proposition Alberucci / Aebi / Vanoni / Dumermuth

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	71
Nein / Non	74
Enthalten / Abstentions	1

Le président. Vous avez rejeté la proposition Alberucci, Aebi, Vanoni, Dumermuth. Nous votons à présent sur la proposition d'amendement de la CIAT : les député-e-s qui acceptent cette proposition d'amendement votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.BVD.2203

Antrag BaK
Proposition CIAT

Annahme / Adoption

Ja / Oui	147
Nein / Non	0
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Vous avez accepté à l'unanimité cette proposition d'amendement. Nous allons voter maintenant sur le rapport avec la proposition d'amendement de la CIAT – ce n'est pas le rapport, pardon, c'est le crédit d'affaires : les député-e-s qui acceptent ce crédit avec la proposition d'amendement de la CIAT votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.BVD.2203

Annahme / Adoption

Ja / Oui	127
Nein / Non	15
Enthalten / Abstentions	4

Le président. Vous avez accepté ce crédit d'affaire du point 40 de l'ordre du jour.